



Medienkommentar

Chilcot-Bericht: „Das System funktioniert“ nur dem Schein nach – Kriegsverbrechen bleiben ungeahndet



In der 2008 umgesetzten Filmdokumentation „Wenn Amerikas Präsidenten lügen“ zeigt der US-Journalist Norman Solomon die Dynamik amerikanischer Militärschläge seit dem Zweiten Weltkrieg auf: Der jeweils amtierende US-Präsident rechtfertigte einen Kriegseintritt mit einer Lüge, wie z.B. 1964, als Johnson fälschlicherweise behauptete, die Nordvietnamesen hätten US-Kriegsschiffe im Golf von Tonkin angegriffen.

In der 2008 umgesetzten Filmdokumentation „Wenn Amerikas Präsidenten lügen“ zeigt der US-Journalist Norman Solomon die Dynamik amerikanischer Militärschläge seit dem Zweiten Weltkrieg auf: Der jeweils amtierende US-Präsident rechtfertigte einen Kriegseintritt mit einer Lüge, wie z.B. 1964, als Johnson fälschlicherweise behauptete, die Nordvietnamesen hätten US-Kriegsschiffe im Golf von Tonkin angegriffen. Dabei übernehme die Presse die Version des Präsidenten ohne diese zu hinterfragen. Irgendwann einmal erfahre die Öffentlichkeit, dass der Militärschlag auf einer Lüge basierte. Doch, wie Solomon folgerte, ich zitiere: „Es ist schön und gut zu sagen, das System funktioniert, die Wahrheit ist ans Licht gekommen. Für diejenigen, die gestorben sind, war es zu spät.“

Genau dieses Lügen-Strickmuster stellte sich auch im Irak-Krieg im Jahr 2003 heraus, einer Militärinvasion der USA, Großbritanniens und einer „Koalition der Willigen“ in den Irak, die zum Sturz des irakischen Staatspräsidenten Saddam Hussein führte. Das belegt stichhaltig der am 6. Juli 2016 erschienene Abschlussbericht einer von der britischen Regierung eingesetzten Untersuchungskommission. Dieser 12 Bände umfassende Bericht zur britischen Beteiligung am Irakkrieg – ungefähr 3½ mal so lang wie die Bibel – wird auch Chilcot-Bericht genannt, da der inzwischen pensionierte Regierungsbeamte John Chilcot der Vorsitzende der Kommission war.

Der Nachrichtensender n-tv der deutschen Mediengruppe RTL berichtete über den Chilcot-Bericht – auf den die Briten sieben Jahre warteten – wie folgt:

- Blair habe die Bedrohung, die vom Irak ausging, bewusst übertrieben und die Briten betrogen. Im März 2003 sei Saddam Hussein keine unmittelbare Bedrohung gewesen.
- Dass Blair und der damalige US-Präsident George W. Bush die Unwahrheit sagten, als sie den Irak-Krieg vorbereiteten, sei keine neue Erkenntnis. Schon 2004 kam ein Bericht des US-Geheimdienstes CIA zu dem Schluss, dass Saddam Hussein schon lange keine Massenvernichtungswaffen mehr hatte.
- Zwar ging Blair – anders als Bush – nicht soweit, Saddam Hussein Kontakte zum Terrornetzwerk al-Qaida zu unterstellen, das am 11. September 2001 angeblich Passagierflugzeuge in das World Trade Center sowie ins Pentagon gelenkt haben soll, doch auch Blair verknüpfte den Irak mit Terrorgruppen.
- Hauptgrund für den britischen Angriff auf den Irak sei das Öl gewesen. Fünf Monate vor

dem Irak-Krieg hätten intensive Diskussionen zwischen der Regierung Blair und Vertretern der Ölindustrie stattgefunden.

– Die britische Regierung sei voreilig in den Krieg eingetreten, bevor friedliche Optionen ausgeschöpft wurden: „Militärische Maßnahmen waren zu dieser Zeit nicht das letzte Mittel“, so der Bericht.

– Blair sei vor dem Krieg gewarnt worden, dass eine Invasion die Bedrohung durch al-Qaida erhöhen würde.

– Bei dem sechs Jahre andauernden Einsatz der britischen Armee kamen 179 Soldaten aus dem Vereinigten Königreich ums Leben. Nach einer Zählung der Webseite Iraq Body Count starben im Irak-Krieg und in dem sich anschließenden Bürgerkrieg insgesamt mehr als eine Viertelmillion Menschen, darunter 180.000 Zivilisten.

Soweit einige der Fakten aus dem Chilcot-Bericht gemäß n-tv. Die Wahrheit kommt ans Licht und das System scheint zu funktionieren. Das härteste Urteil in knappen Worten fällt der britische Guardian: „Ein Land ruiniert, das Vertrauen erschüttert, den Ruf zerstört!“

Doch eben, scheint zu funktionieren. Würde das System funktionieren, dann würden A, die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen und verurteilt, und B, würden Politiker, Medien und die breite Öffentlichkeit ihre Lehren daraus ziehen, damit sich die Geschichte nicht wiederholt.

Jedoch halten Bush sowie Blair den Entscheid, Hussein zu stürzen, nach wie vor für richtig, ich zitiere: „Die Welt ist eine bessere ohne Saddam Hussein“. Dass es jedoch noch nie eine bessere Welt nach einem US-geführten Krieg gegeben hat, belegt detailliert der Dokumentarfilm „Die modernen (US-) Kriege durchschaut – Nie wieder Krieg!“

Trotzdem müsse Blair – wie auch Bush – kaum echte juristische Konsequenzen befürchten, wie n-tv auf seiner Webseite darlegte.

Somit scheint sich trotz Chilcot-Bericht und anderen Enthüllungen nichts zu ändern: Im Gegenteil, Blair agiert weiterhin als Kriegstreiber, z.B. indem er die Entscheidung des britischen Parlaments von 2013, nicht in Syrien zu intervenieren, für einen „fundamentalen Fehler“ hält, wie n-tv berichtete. Auch die Massenmedien machen unverhohlen weiter und stecken offensichtlich mit den Kriegstreibern unter einer Decke. Sie scheuen keine Mühe, wenn es darum geht, die US-amerikanische Version über angebliche Bedrohungen weiterzuverbreiten, auch wenn sie sich in der Vergangenheit als Lüge entpuppten. So werden der russische Präsident Wladimir Putin, der syrische Staatspräsident Bashar al-Assad und andere unentwegt als unberechenbare Bedrohung gebrandmarkt, um dadurch den Grund für weitere Kriege zu legen. Letztes Beispiel war das libysche Staatsoberhaupt Muammar al-Gaddafi, der auf Grund US-amerikanischer Lügen ermordet, sein Land zerstört und in ein bis heute andauerndes Chaos gestürzt wurde. In seiner Broschüre „Die 360°-NATO: Mobilmachung an allen Fronten“ entlarvte der deutsche Autor Jürgen Wagner US-amerikanische Behauptungen bzgl. angeblicher Bedrohungen als Lüge und völlig haltlos. Dazu zählt beispielsweise die Behauptung, Gaddafi hätte mit einem Massaker an der Zivilbevölkerung in Bengasi gedroht.

Deshalb zeigen Enthüllungen, wie die des Chilcot-Berichts, nichts anderes, als dass das System alles andere als funktioniert. Wie könnte es sonst angesichts solcher völkerrechtswidrigen Enthüllungen sein, dass kein Aufschrei durch die Presselandschaft geht? Wie könnte es sonst sein, dass weder auf politischer noch juristischer Ebene alles daran gesetzt wird, dass die Verursacher verurteilt, Schäden wiedergutmacht werden und derartiges nie mehr vorkommt?! Deshalb helfen auch Sie, dass die breite Öffentlichkeit für Kriegslügen sensibilisiert, ein nicht zu übergehender Aufschrei in der Bevölkerung geweckt

und die von Norman Solomon anfangs erwähnte Lügen-Kriegsdynamik durchbrochen wird. Besten Dank.

von dd.

Quellen:

<http://www.kla.tv/5195>
<https://www.youtube.com/watch?v=6x2F9Vz113Y>
<http://www.n-tv.de/politik/Blair-hat-die-Briten-betrogen-article18135096.html>
<http://www.n-tv.de/politik/Blair-hat-Irak-Gefahren-bewusst-uebertrieben-article18131696.html>
<http://www.srf.ch/news/international/bericht-zum-irakkrieg-sieben-jahre-2-6-millionen-woerter>
<http://www.srf.ch/sendungen/info-3/credit-suisse-aktie-faellt-unter-zehn-franken>
http://www.imi-online.de/2016/06/20/ganze-arbeit-warum-die-nato-libyen-zerstoert-und-die-region-destabilisiert-hat/#_edn5

SRF1 8 Uhr Nachrichten vom 7.7.2016

Das könnte Sie auch interessieren:

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.